



Jahresbericht 2017



Der Kirchhügel von Herznach im Kanton Aargau, Ansicht von Osten.

1 Tätigkeit der Kommission

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) ist die Fachkommission des Bundes für Denkmalpflege und Archäologie. Sie berät die Departemente in grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege und Archäologie, wirkt mit bei der Umsetzung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG vom 1. Juli 1966; SR 451) und bei der Vorbereitung und Nachführung der Bundesinventare von Objekten nationaler Bedeutung, namentlich des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS). Sie verfasst zuhanden der Bundes- und Kantonsbehörden Gutachten zu Fragen der Denkmalpflege und der Archäologie, nimmt auf Ersuchen des Bundesamtes für Kultur (BAK) Stellung zu Gesuchen um Finanzhilfe im Bereich der Denkmalpflege, fördert die Grundlagenarbeit und befasst sich mit den Entwicklungen in der Denkmalpflege und Archäologie. Überdies pflegt sie die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit allen interessierten Kreisen. Die rechtlichen Grundlagen für die gutachterliche Tätigkeit der Kommission bilden das NHG sowie die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV vom 16. Januar 1991; SR 451.1).

Die Kommission besteht aus 15 Mitgliedern mit fachlichen Kompetenzen aus den Bereichen Denkmalpflege, Kunstgeschichte, Archäologie, Architektur, Raumplanung und Ingenieurwesen; sie werden für eine Amtsperiode von vier Jahren durch den Bundesrat gewählt. Das Sekretariat der EKD wird administrativ durch das BAK geführt.

Die Kommission tagte 2017 sechs Mal: am 17. Februar, am 6. April gemeinsam mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission, am 9. Juni, am 25. August und am 13. Oktober in Bern; am 1. Dezember tagte die EKD gemeinsam mit ihren Konsulenten in Romont. Sie verabschiedete 22 Gutachten und Stellungnahmen.

2 Zusammensetzung der Kommission und ständige Konsulenten

Die Kommission setzte sich im Jahr 2017 wie folgt zusammen:

Präsident			
Nott Caviezel	Prof. Dr. phil., Kunst- und Architekturhistoriker, Professor für Denkmalpflege und Bauen im Bestand an der TU Wien	Bern	BE
Vizepräsidentinnen			
Bettina Hedinger	Dr. phil., Archäologin und Kunsthistorikerin, Denkmalpflegerin und Stellvertretende Leiterin des Amtes für Denkmalpflege des Kantons Thurgau	Frauenfeld	TG
Sabine Nemeč-Piguet	Architecte dipl. EPFL, Directrice de l'Office du patrimoine et des sites du canton de Genève, Conservatrice cantonale des monuments	Genève	GE

Mitglieder			
Peter Baumgartner	Architekt, bis 2016 stv. Denkmalpfleger des Kantons Zürich	Saint-Ursanne	JU
Renaud Bucher	Dr. phil., Kunsthistoriker, bis 2016 Denkmalpfleger des Kantons Wallis	Sion	VS
Jürg Conzett	Dr. h.c. dipl. Bauingenieur ETH/SIA	Chur	GR
Roger Diener	Prof. dipl. Arch. ETH, Professor für Architektur & Entwurf an der ETH Zürich	Basel	BS
Pia Durisch	Architetto ETH/SIA/FAS	Lugano-Massagno	TI
Moritz Flury-Rova	Dr. phil., Kunsthistoriker, Stv. Denkmalpfleger des Kantons St. Gallen	Trogen	AR
Brigitte Frei-Heitz	lic. phil., Kunsthistorikerin, Denkmalpflegerin des Kantons Basel-Landschaft	Pratteln	BL
Isabel Haupt	Dr. sc. techn. ETH, Stv. Denkmalpflegerin des Kantons Aargau	Zürich	ZH
Carola Jäggi	Prof. Dr. phil., Professorin für mittelalterliche Kunstgeschichte und Archäologie der frühchristlichen Zeit sowie des Hoch- und Spätmittelalters, Universität Zürich	Zürich	ZH
Dave Lüthi	Prof. Dr., Professeur Architecture & Patrimoine, Université de Lausanne	Lausanne	VD
Simona Martinoli Stebler	Dott.ssa, Storica dell'arte, Docente all'Università della Svizzera italiana, Accademia di Architettura, Mendrisio	Pianezzo	TI
Peter Omachen	Dr. sc. techn. und dipl. Arch. ETH, Denkmalpfleger des Kantons Obwalden	Luzern	LU
Sekretariat			
Irène Bruneau	M.A. Kunst- und Architekturhistorikerin	Wabern	BE

Zur Behandlung spezifischer Fachfragen, welche durch die ordentlichen Mitglieder nicht mit hinreichender Kompetenz beantwortet werden können, ist die EKD auf die Mitarbeit aussenstehender Fachleute angewiesen. Die für diese Aufgaben gewählten ständigen Konsulenten werden fallweise bei der Bearbeitung von Gutachten oder bei anderen Stellungnahmen der Kommission beigezogen. Folgende Personen standen im Jahr 2017 in dieser Funktion:

Ständige Konsulenten		
Hans-Peter Bärtschi	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETH/SIA	Industriedenkmalpflege und Bergbau

Ernst Baumann	dipl. Bauing. HTL/STV	Bauphysik, Bauakustik
Eugen Brühwiler	Prof. Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH/SIA	Ingenieurbau
Guido Hager	Landschaftsarchitekt BSLA	Gartendenkmalpflege
Lukas Högl	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETH	Mauerwerk und Burgen
Paul Raschle	Dr. sc. nat. Biologe	Biologie
Enrico Riva	Prof. Dr. iur.	Rechtsfragen
Stefan Trümpler	Dr. phil. Kunsthistoriker	Glasmalerei

3 Gutachten und Stellungnahmen

Die EKD verfasste 22 Gutachten und Stellungnahmen. Mit einem Stern (*) markierte Gutachten wurden gemeinsam mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) verfasst:

Kt.	Gemeinde	Objekt	Zuhanden	Abschluss
CH*	ISOS	Schweizer Ortsbilder erhalten: Bericht in Erfüllung des Po 16.4028 Fluri. Ämterkonsultation	Bundesamt für Kultur	05.12.2017
CH*	ISOS	Schweizer Ortsbilder erhalten: Bericht in Erfüllung des Po 16.4028 Fluri. Informelle Anhörung	Bundesamt für Kultur	13.11.2017
TG*	Steckborn	Turmhof. Bereinigte Baueingabe 2017	Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau	31.10.2017
SH*	Thayngen	Kesslerloch, prähistorische Fundstätte Kesslerloch und Quartier-plan „Zimänti Süd“	Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen	10.10.2017
AG*	Herznach	Bebauungsstudie für die Parzelle Nr. 299 in der Gemeinde Herznach AG	Denkmalpflege des Kantons Aargau	28.08.2017
CH	RPG 2	2. Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes; Vernehmlassungsverfahren zu neuen Elementen	Bundesamt für Raumentwicklung	28.08.2017

SG	Sargans	Schloss Sargans, Rekonstruktion Wehrgang	Amt für Kultur des Kantons St. Gallen, Fachstelle Denkmalpflege	28.08.2017
SZ	Steinen	Lauigasse 19	Vorsteher des Regierungsdepartements des Kantons Schwyz	24.08.2017
BE	Port	Villa Olivier	Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne	23.08.2017
CH*	ISOS	Informelle Fachanhörung zur Anpassung der Methode	Bundesamt für Kultur	18.08.2017
CH	Energiestrategie 2050	Inkraftsetzung des Energiegesetzes (EnG) vom 30. September 2016 sowie der Ausführungsbestimmungen auf Verordnungsstufe	Bundesamt für Energie	16.08.2017
ZH	Zürich	Richtplan Kanton Zürich: Ergänzung Kapitel 6.3, öffentliche Bauten und Anlagen, Gebietsplanung Hochschulgebiet Zürich-Zentrum	Bundesamt für Raumentwicklung	29.06.2017
ZH	Zürich	Gebietsplanung Hochschulgebiet Zürich Zentrum	Bundesamt für Kultur	29.06.2017
CH*	ISOS	Entwurf zu den Weisungen über das ISOS	Bundesamt für Kultur	27.06.2017
ZG	Cham	Wohnsiedlung Alpenblick	Direktion des Innern des Kantons Zug, Amt für Denkmalpflege und Archäologie	14.06.2017
VS*	Visp	Bäret, Quartierplanung	Denkmalpflege des Kantons Wallis	19.05.2017
ZH*	Rheinau	Restwassersanierung Kraftwerk Rheinau, Pflichtenheft für eine Studie zu den Restwassermengen und Begleitmassnahmen	Bundesamt für Energie	11.05.2017
BE*	Biel	Paul-Robert-Weg 2–6 und 12, Alters- und Pflegeheim Ried	Denkmalpflege des Kantons Bern	09.05.2017
CH	Energiestrategie 2050	Umsetzung des ersten Massnahmenpakets zur Energiestrategie 2050	Bundesamt für Energie	03.05.2017
BL	Waldenburg	Wohnhaus und Oberes Tor	Verwaltungsgericht Basel-Landschaft	13.04.2016

BE*	Bern	Hochwasserschutz Aare Bern	Bundesamt für Umwelt	11.04.2017
OW*	Sarnen	Zentrumsüberbauung Sarnen, Projektwettbewerb	Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden, Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie	08.03.2017

Ende Jahr waren überdies folgende Gutachten und Stellungnahmen in Arbeit:

Kt.	Gemeinde	Objekt	Zuhanden
AG*	Bad Zurzach	Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland, Teiländerung „Kurzone“	Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Abteilung Raumentwicklung
BE	Bern	Adrian von Bubenberg-Denkmal	Denkmalpflege der Stadt Bern
BE	Bern	Welttelegrafen-Denkmal	Denkmalpflege der Stadt Bern
CH	Konventionen	Genehmigung des Rahmenabkommens des Europarats über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft (Konvention von Faro). Vernehmlassung	Bundesamt für Kultur
CH	Konventionen	Genehmigung des Übereinkommens über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes und zu seiner Umsetzung (Kulturgütertransfergesetz und Seeschiffahrtsgesetz). Vernehmlassung	Bundesamt für Kultur
SZ*	Lauerz	Insel Schwanau, Erschliessung der Insel über einen Steg	Hochbauamt Kanton Schwyz
VD	Pully	Chemin de Chamblandes 57, Villa « Le Châtelet ». AC 2016.0246 (AJO/afh)	Tribunal Cantonal, Cour de droit administratif et public

Im Berichtsjahr wurden zudem verschiedene Gutachtensanfragen an die ENHK überwiesen oder von den Kantonen sistiert oder zurückgezogen.

Es ist angezeigt, an dieser Stelle zu einem Gutachten ein paar Gedanken anzufügen:

3.1 Begutachtung einer Bebauungsstudie in der Gemeinde Herznach (AG)

Wirtschaftlicher Aufschwung, Wohlstand und Bevölkerungszuwachs begünstigten auch nach der Annahme der Verfassungsgrundlage zum Natur- und Heimatschutz (Art. 78 BV) und der Inkraftsetzung des entsprechenden Bundesgesetzes (NHG) eine ungebremschte Bautätigkeit, so dass bald schon dringliche Massnahmen der Raumplanung nötig wurden. In der *Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung zum Entwurf eines Bundesbeschlusses über dringliche Massnahmen auf dem*

Gebiete der Raumplanung vom 26. Januar 1972 erklärte der Bundesrat, die Landschaft solle „nicht nur um ihrer selbst willen, im Interesse der Erhaltung von Naturschönheiten, geschützt werden“, sondern „im Interesse des Heimatschutzes den Einbezug von Gegenden ermöglichen, deren unkontrollierte Überbauung ein Ortsbild, eine geschichtliche Stätte oder ein Natur- oder Kulturdenkmal beeinträchtigen könnte“ oder wenn sie für die Erholung der Bevölkerung erhalten bleiben müsse. Dennoch stellen wir heute fest, dass nicht zuletzt historische Dorfkerne und wertvolle Ortsbilder in der Vergangenheit gelitten haben und das kulturelle Erbe mehr denn je unter Druck steht. Vermeintlich kleine Eingriffe nagen unaufhörlich an der alltäglichen Baukultur, so dass die Auswirkungen in ihrer Summe als gravierend bezeichnet werden müssen. Umso wichtiger erscheint es, das ISOS als Planungsinstrument auch bei Kantonen und Gemeinden zu etablieren, die seit dem Bundesgerichtsentscheid Rüti aus dem Jahre 2009 (BGE 135 II 209) eine Berücksichtigungspflicht kennen.

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr verschiedentlich zu Fragen im Zusammenhang mit dem ISOS geäußert. Gemeinsam mit der ENHK hat die EKD im Rahmen ihres Beratungsauftrags zur Anpassung der ISOS-Methode und zu den neuen Weisungen Stellung genommen, ebenso zum Bericht zum Postulat Fluri 16.4028 „Schweizer Ortsbilder erhalten“¹. Vor allem aber hat die EKD, zumeist gemeinsam mit der ENHK, mehrere Gutachten zu Fragen des Ortsbildschutzes verfasst. In einer Zeit, da das kulturelle Erbe nicht selten in Frage gestellt und relativiert wird, stellt das auf Ersuchen der Denkmalpflege des Kantons Aargau erstattete Gutachten zu einer *Bebauungsstudie für die Parzelle Nr. 299 in der Gemeinde Herznach AG* ein erfreuliches Beispiel dar. Nicht immer haben die Kommissionen die Möglichkeit, sich frühzeitig zu Bauabsichten zu äussern, zumal es in diesem Fall eine Variantenstudie zu beurteilen galt, welche auch zwei angrenzende, bisher nicht bebaute Parzellen umfasste.

Die Parzelle liegt in der unmittelbaren Umgebung des Kirchenbezirks von Herznach. Wertvolle Altbauten aus dem 16.-18. Jahrhundert prägen den Kirchenbezirk, der, von einer Mauer umgeben, burgähnlich über dem ehemaligen Bauerndorf Herznach thront – eine Situation, wie sie auch für andere Fricktaler Dörfer typisch, jedoch selten so intakt erhalten ist. Herznach ist im ISOS als Dorf von nationaler Bedeutung aufgeführt. Das ISOS schreibt der Baugruppe „Hochgelegener Kirchenbezirk“ mit Kirche, Pfarrhaus und Beinhaus herausragende Bedeutung zu; sie ist als Ganzes mit dem höchsten Erhaltungsziel A bewertet. Die von der aktuellen Planung betroffenen Parzellen liegen in der Umgebungszone U-Zo I. Sie umfassen einen Teil des steilen Abhangs östlich des Kirchenbezirks und den Talboden, in den er übergeht. Die drei Parzellen sind landwirtschaftlich als Weide und Dauerwiese genutzt und mit prägenden Obstbäumen bestockt. Ausser einem einfachen Schafunterstand gibt es keine Hochbauten. Die unbebaute Wiese gehört zu der für den Kirchenbezirk wesentlichen Umgebung, die den Charakter des vom Ortskern abgesetzten und an exponierter Lage errichteten Kirchenbezirks prägt. Gemäss ISOS handelt es sich um Flächen, die zur Wahrung der Sichtbezüge und des Charakters der Umgebung des Kirchenbezirks von Hochbauten freigehalten werden sollen. Als Schutzziel formulierten die Kommissionen denn auch die Erhaltung der heute noch unbebauten Umgebungsbe-
reiche des Kirchenbezirks als offene, landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Varianten gingen von

¹ <https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/aktuelles/nsb-news.msg-id-69517.html>.

einer unterschiedlichen Anzahl kleinerer oder grösserer Baukörper aus, die im Wesentlichen den unteren, flachen Bereich der Parzellen besetzen und deren Anordnung Durchblicke auf den Kirchengügel und den Kirchenbezirk gewährleisten sollten. Die Ausnützung lag in sämtlichen Varianten zwischen 0.33 und 0.49. Aus der Sicht der Kommissionen würden jedoch sämtliche Varianten die intakte Wirkung und den herausragenden Charakter des Kirchenbezirks wie auch des Ortskernrandes grundlegend verändern und – gemessen an den formulierten Schutzziele – zu einer schweren Beeinträchtigung des Ortsbildes von nationaler Bedeutung führen; selbst eine partielle Bebauung des Gebiets würde den Schutzziele widersprechen. Aus diesen Gründen beantragten die Kommissionen, von einer Bebauung der Parzellen abzusehen und vielmehr ihre langfristige Freihaltung im Sinne der Schutzzone Kirchenbezirk zu sichern.

4 Stand der Inventare

4.1 Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS)

Die Anpassung der Methode des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS konnte nach einer Anhörung im Berichtsjahr abgeschlossen werden. In der ersten Jahreshälfte 2017 wurde die angepasste Methode im Rahmen eines Pilotprojektes in der Praxis erprobt, die Ergebnisse daraus den angehörten Kreisen zur Stellungnahme vorgelegt. Die angepasste Methode wurde mit einem Entsprechungsschlüssel zur Methode der 1970er Jahre am 1. Dezember 2017 in einer Weisung des Eidgenössischen Departements des Innern EDI in Kraft gesetzt und publiziert.² Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden zudem die Anpassung der Darstellungsweise an die neuen technischen Möglichkeiten sowie der Aufbau der Geodateninfrastruktur im Hinblick auf die künftige Publikation des Inventars in GIS-Form vorangetrieben. Das sechsköpfige Inventarisierungsteam hat im Rahmen der nächsten Revision die Aktualisierung der Ortsbildaufnahmen im Kanton Graubünden an die Hand genommen.

4.2 Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)

Mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln konnten 2017 wertvolle und für das Kulturgut der Schweiz wichtige Projekte unterstützt werden. Der steigende Finanzbedarf zeigt jedoch, dass die vorhandenen Gelder inskünftig noch sachbezogener für die Erhaltung der historischen Wegbausubstanz eingesetzt werden müssen. Das ASTRA plant deshalb, die Massnahmen verstärkt mit den *Leitsätzen zur Denkmalpflege in der Schweiz* abzustimmen.

Die im Zuge der Grundlagenarbeiten zum IVS erstellten Dossiers, in denen Sekundärquellen, Feldbücher, Kartierungen, Inventarentwürfe und umfangreiche Fotodokumentationen enthalten sind, konnten

² Weisungen über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS [<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/kulturerbe/heimatschutz-und-denkmalpflege/isos/das-isos-in-kuerze.html>].

im Herbst 2017 in die Graphische Sammlung der Schweizerische Nationalbibliothek überführt werden. Die Graphische Sammlung wird die Archivalien erschliessen und der Wissenschaft und Öffentlichkeit zugänglich machen.

5 Vertretungen der EKD

Die EKD war im Jahr 2017 in folgenden Kommissionen und Gremien vertreten:

Kommission/Gremium	Vertretung der EKD	Art der Vertretung
Arbeitsgruppe „Formation continue / Weiterbildung / Formazione continua“ von NIKE / BAK / ICOMOS	Sabine Nemeč-Piguet	Mitglied der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Tagungen
Ständiger Bewertungsausschuss ISOS	Renaud Bucher	Mitglied
Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS)	Bettina Hedinger	Mitglied
Fachgremium ISBA SBB	Peter Omachen	Mitglied
Nachdiplomstudium Denkmalpflege und Nutzung an der Berner Fachhochschule	Moritz Flury-Rova	Wissenschaftlicher Beirat
Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege	Brigitte Frei-Heitz	Mitglied des Stiftungsrats
Kuratorium für Bauernhausforschung	Christian Renfer	Mitglied des Kuratoriums

5.1 Bemerkungen zu den Vertretungen

*Arbeitsgruppe „Formation continue / Weiterbildung / Formazione continua“
NIKE / BAK / ICOMOS*

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe sind im Jahresbericht der NIKE einsehbar: <https://www.nike-kulturerbe.ch/de/ueber-uns/jahresberichte>.

Ständiger Bewertungsausschuss ISOS

Im Hinblick auf die Revision der Ortsbildaufnahmen des Kantons Graubünden hat am 14. Dezember 2017 eine erste Sitzung des Bewertungsausschusses in Bern stattgefunden. Beraten wurden die Auf- und Abstufungsvorschläge von Ortsbildern in den Regionen Imboden, Maloja, Plessur und Viamala. Der Sitzung war am 23. und 24. November eine zweitägige Begehung im Kanton Graubünden vorausgegangen.

Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS)

Die EKKGS traf sich am 30. März 2017 in Bern zum Jahresrapport. Dabei standen die Revision des KGS-Inventars, das Projekt „Digitaler Bergungsort“ sowie allgemeine Informationen aus dem BABS (u.a. Revision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, Bergungsort für Kulturgüter, neue KGS-Schilder, Umgang mit digitalen Kulturgütern und Schutz kritischer Infrastrukturen) auf der Traktandenliste.

Im Frühling 2017 hat Bundesrat Guy Parmelin die Kantone über die Revision des KGS-Inventars informiert. Experten und Arbeitsgruppen, die sich teilweise aus den Mitgliedern der EKKGS zusammensetzen, begleiten den Prozess der Revision. Der Fachbereich KGS hat im Berichtsjahr mehrere Kantone besucht und den Fachstellen die Revision des KGS-Inventars erläutert.

Im Februar 2017 erschien der im Auftrag des Fachbereichs und der EKKGS erstellte Bericht mit der Auswertung der Umfrage „Digitale Kulturgüter“; rund 250 schweizerische Institutionen wurden dabei befragt. Die Komplexität von Archivierung und Sicherung digitaler Daten kommt darin gut zum Ausdruck.

Fachgremium ISBA SBB

Gemäss Beschluss der Konzernleitung SBB wird das neue Inventar der schützenswerten Bauten und Anlagen der SBB (ISBA SBB), welches über 14'000 Gebäude, Brücken, Tunnelportale sowie technische Anlagen umfasst, zwischen 2016 und 2020 interdisziplinär erarbeitet. Das breit abgestützte Fachgremium ist zuständig für die Qualitätskontrolle und die definitive Auswahl und Einstufungen der Schutzobjekte. Es stellt dabei einen schweizweiten Standard sicher. An der Sitzung vom 11. Mai 2017 wurden verschiedene Grundsatzfragen diskutiert, etwa die ideale Verteilung der Einstufungen über den Gesamtbestand. Die Sitzung vom 23. November 2017 befasste sich schwergewichtig mit der Frage einer vorzeitigen provisorischen Schutzobjektliste für SBB-interne Zwecke. Bis Projektabschluss sind jährlich zwei ganztägige Sitzungen des Fachgremiums vorgesehen.

Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege

Die Aktivitäten der Stiftung sind unter <http://www.stiftung-denkmalpflege.ch/> einsehbar.

Vertretung an Tagungen, Referate

Auf Einladung und in Vertretung der EKD hielt der Kommissionspräsident Vorträge am Forum Denkmalpflege des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern (24. November 2017), an der Jahresversammlung der NIKE in Mendrisio (23./24. März 2017), am UNO-Weltwassertag in Nairs (18. März 2017) sowie vor dem Salzburger Landtag in Salzburg (10. Mai 2017). Im Rahmen ihrer Funktion wirkten der Präsident und die Kommissionssekretärin bei der Erarbeitung des Berichts *Leistungen und Herausforderungen des ISOS* mit. Die Vize-Präsidentin Sabine Nemeč-Piguet hat die EKD am 9. und 10. November 2017 an der Jahresversammlung der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger (KSD) in Lausanne vertreten.

6 Zusammenarbeit mit der ENHK, dem BAK und dem ASTRA

Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren auch im Jahr 2017 die Kontakte und die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission besonders eng. Zwölf Gutachten und Stellungnahmen haben die beiden Kommissionen gemeinsam verfasst. Die EKD arbeitete zudem wiederum eng mit der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege im Bundesamt für Kultur zusammen und pflegte einen guten Kontakt zur Fachstelle für das IVS im Bundesamt für Strassen. Den Verantwortlichen sei hiermit bestens für die sehr angenehme und wertvolle Zusammenarbeit gedankt.

Bern, 26. Juni 2018

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege

Prof. Dr. Nott Caviezel

Irene Bruneau